

14.11.2021 um 07:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von

Thomas Drumm,

Evangelischer Pfarrer, Leiter der Akademiker-SMD, Marburg

Nach Hause kommen

Was kommt nach dem Tod? – Nicht nur Kinder fragen so. Auch Erwachsene. Sie stellen die Frage vielleicht nicht so offen und direkt, wie Kinder es tun.

Was kommt nach dem Tod?

Dennoch steht die Frage im Raum. Immer wieder. Gerade in diesen Novemberwochen, wo viele der Verstorbenen gedenken. Ihre Gräber besuchen. Sich erinnern. Besonders spüren, dass da jemand fehlt.

Diesen Termin kann keiner verschieben

Was kommt nach dem Tod? – Wir Menschen sind die einzigen Lebewesen auf der Erde, die diese Frage stellen. Stellen können. Und ich finde, wir sollten auch den Mut haben, so zu fragen. Denn es betrifft uns alle. Diesen Termin kann keiner verschieben. Darum ist es gut, sich dem zu stellen.

Natürlich weiß ich nicht genau, wie es sein wird, was mich erwartet – auf der anderen Seite. Die Welt jenseits des Todes bleibt uns verschlossen.

Der Tod - ein Umzug in eine andere Welt

Auch in der Bibel wird nur in Bildern davon gesprochen. Aber mir wird etwas zugesprochen: Ich werde erwartet. Ich werde bei Christus sein. Darum ist der Tod für mich kein Gehen in die Fremde, sondern ein nach Hause Kommen. Ein Umzug in eine andere, neue Welt. Darauf kann ich mich vorbereiten. Schon heute.

Wer das Ziel kennt und weiß, wohin die letzte Reise führt

Wer das Ziel kennt und weiß, wohin die letzte Reise führt, kann sie getrost antreten. Wer glauben kann, dass es nach Hause geht, braucht keine Angst zu haben vor dem Umzug. Wer weiß, ich werde erwartet, kann den letzten Weg mit Hoffnung gehen – auch wenn es schwer und dunkel wird.

Ich halte mich jetzt im Leben an Christus und hoffe, auf der anderen Seite des Todes in Christus einen Vertrauten zu treffen, der mir den Weg gebahnt hat und mich liebevoll erwartet. Ich glaube, das wird sein wie zu Hause ankommen. Das Gefühl: Hier bin ich willkommen. Hier darf ich sein. Hier gehöre ich hin.